Illustrierter
Film-Kurier

ALARM auf Station III

Alarm auf Station III

Spielleitung: Philipp Lothar Mayring

Drehbuch: Philipp Lothar Mayring / Musik: Franz Grothe / Kamera: Walter Riml / Bauten: Ernst Helmut Albrecht / Produktionsleitung: Walter Tost / Aufnahmeleitung: Georg Kroschel, Georg Siebert Regieassistenz: Hanns Mohaupt, Max Diekhaut / Ballettmeister: Fritz Böttger / Ton: Erich Schmidt / Schnitt: Alexandra Anatra Standfoto: Karl Ewald

Darsteller

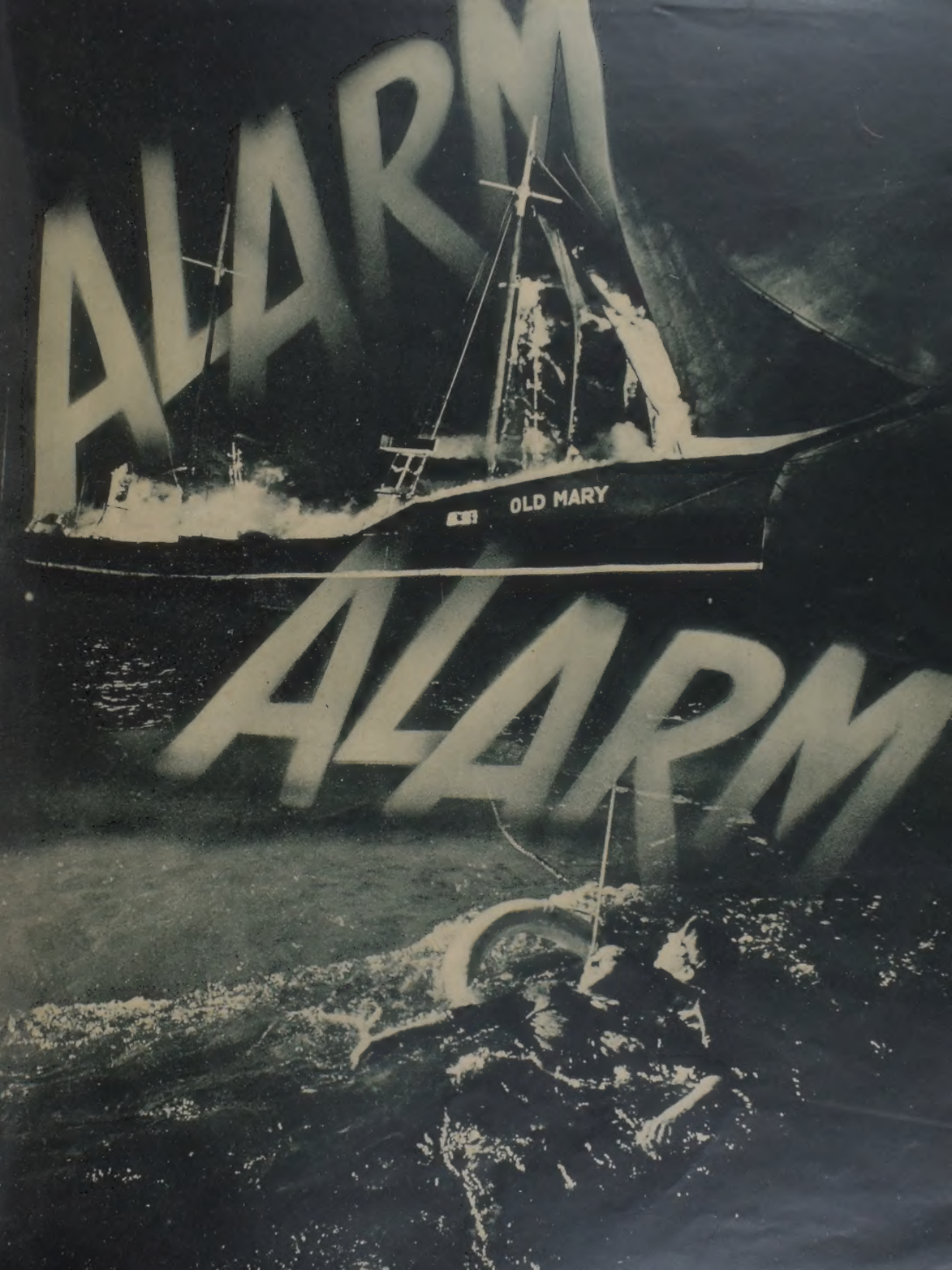
Arne Kolk, Zollwachtmeister	Gustav Fröhlich
Elga	Jutta Freybe
Thomas Kolk, Zollhauptwachtmeister	Karl Dannemann
Frauke, dessen Frau	Berta Drews
Kaja, Sängerin	Kirsten Heiberg
Dr. Talverson	Walter Franck
Axel, sein Sohn	Hermann Brix
Mr. Fields	Aribert Wäscher
Hauptmann Karsten	Hans Nielsen
Ströhm, Bing, Dahl, Egge, Holt — von der Zollpolizei	Hermann Speelmans, Willi Rose, Rolf Weih, Eric Ode, Wolf Ackva
Hendrik, Geschäftsführer in der „Teestube"	Albert Lippert
Kai, Nikko, Soot — Schmuggler	Reinhold Bernt, Carl Heinz Peters, Hans Stiebner
Kommissar Kalmi	Albert Florath
Der Polizeipräsident	Werner Schott
Der Polizeiarzt	Paul Bildt
Inspektor Henning	Rudolf Schündler
Sörensen	Hermann Pfeiffer
Mutter Galen	Josefine Dora
Sergeant Galen	Ewald Wenck
Klein-Arne	Rudolf Schönwandt

Ferner wirken mit: Walter Bechmann, Valeria Borsten, Tina Eilers, Karl Iban, Nikolas Koline, Albert Loepert, Liselotte Moll-König, Herta Neupert, Amy Nivelle, Klaus Pohl, Gisela Scholtz, Peter Dann, Peter Schamoni, Heinz-Jürgen Loepert, Ingeborg Schulz, Alfred Stein, Egon Vogel, Ernst Weiser, Hansi Wendler, Hildegard Bernhardt, Kurt Wieschalla, Willy Witte u. a. m.

Ein Terra-Film

Herstellungsgruppe: Walter Tost

Tonsystem: Tobis Klangfilm


ALARM
OLD MARY
ALARM

K

Länder mit Alkoholverbot sind das Dorado der Alkoholschmuggler. In den „trocken gelegten" Ländern wird gemeiner Sprit getrunken, der oft schwere Erkrankungen mit sich bringt. Auch das miserabelste Zeug wird abgesetzt. Das Banden- und Gangsterwesen blüht. Schlußfolgerung: Ein Gesetz, das von der Mehrzahl der Bürger eines Staates übertreten wird, ist ein schlechtes Gesetz.

Ein gewisser Mr. Fields, der diese Ansicht ausgerechnet in einer Versammlung der Gesellschaft zur Bekämpfung des Alkoholismus – deren Präsident Dr. Talvorson ist – äußert, wird niedergeschrien. Wir finden ihn kurz danach in einer der vielen Teestuben, in denen man den Schnaps aus Tassen trinkt.

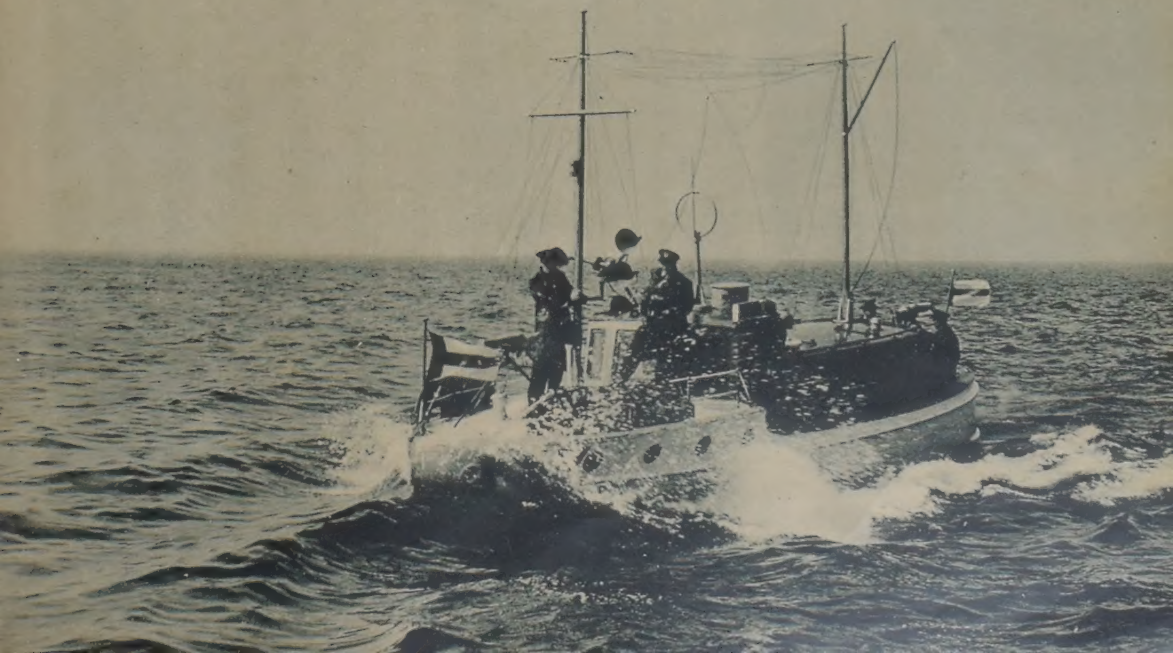
In dieser Teestube sorgt die Chansonette Kaja für die Animierung der Gäste. Sie ist keine unschuldsvolle Lilie auf dem Felde, auch kein Blümlein Rühr-mich-nicht-an. Ihre Erfahrung ist beachtlich. Ist es da ein Wunder, daß der Zollwachtmeister Arne Kolk ins Garn geht?

Was hat er in der Teestube zu suchen? Hier, in derselben Spelunke, die allerdings vorgibt, eine nette Teestube zu sein, wurde sein Bruder Thomas, Vater von fünf Kindern, erschossen. Von wem? Gerade das möchte Arne gern wissen! Muß er deshalb bis in die Garderobe von Kaja gehen und sich an die gefährlich-schöne Frau drücken, bis er seine Braut Elga vergißt und das tut, was naheliegt . . .? Kaja hat ihn bei sich versteckt, vor ihrem Bruder Kai, der ein schußfertiger Schmuggler ist. Arne ist ein hübscher Junge, und es kann schon sein, daß Kaja in dem Augenblick, als sie ihn in ihr Zimmer zog, von einer edlen Regung befallen wurde.

Arne aber hat nur eines davon: er wird entlassen. Sein Pech wollte es, daß die Station III gerade Alarm hatte. Ein entlassener Zollwachtmeister kommt den Schmugglern sehr gelegen. Und Arne geht auf das Angebot ein. Nach ein paar Tagen wird der Zollbehörde ein verstecktes Lager nach dem anderen in die Hände gespielt. Den Gangstern geht ein Licht auf: der Herr Wachtmeister a. D.! und sie schießen, und zwar genau in dem Moment, als Arne die Leuchtpistole abfeuert, um die Flucht des Chefs der Bande, des geheimnisvollen „Nr. 1", zu signalisieren.

Was nun geschieht, läßt sich nicht erzählen. Ein Schiff gerät in Brand. Leider können nicht alle gerettet werden, die sich auf dem Kahn befinden. Ist Arne unter ihnen?

Plötzlich taucht Mr. Fields wieder auf. Wir erfahren, daß er nicht der harmlose Sportangler ist, als den er sich ausgegeben hat. Aber das haben wir uns schon gedacht, ohne freilich erraten zu können, inwieweit er sich als Instrument der Vorsehung bewährt. In dem Augenblick, da er seine Legitimation abgibt, sind wir um eine Erfahrung reicher. Und außerdem haben wir einen Film gesehen, der uns keine Sensation und keine aufregende Überraschung schuldig bleibt.



Nr. 3029

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig